Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 18

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nufacture of caps and cartridges. do. p. 57. Kynoch; geführt worden. Es besteht aber in Preußen kein Whitehill; Patrone m. Centralzündg. Specif. 1868. besonderes Feldbienstreglement, sondern bassenige, Pr. 1107. (6 b.) Bartram; App. zum Küllen von Patronen. Specif. 1868. Nr. 1353. (10 b.)

Geschützwesen. Artillery experiments in America. Mech. m. v. 21. p. 22. The new eleven-inch guns for Russia. bo. p. 45. Nasmyth: on war rockets. bo. p. 50. 70. Scott's Drehschiebe zur Bewegung ber Schiffsgeschütze. bo. p. 61. 64. Thson; Borr. zur Berhütung bes Rücklaufs, Auffangen bes Stoßes. Specif. 1868. Nr. 1083. (6 b.)

Gewehre. Berban (Newton); hinterlabunge-Gew. Herausziehen ber Patronenhülse. Specif. 1868. Nr. 1200. (10 b.) Funk (Newton); hinterlaber, selbstth. Entserng. b. Patronenhülse. Nr. 1236. (8 b.) Bacon; hinterlaber, Schlagseber. Nr. 1260. (1 s. 4. b.) Erekine; hinterlaber, Schlußsück. Nr. 1261. (6 b.) Ichnson; Magazin-Gewehr. Nr. 1344. (1 s.) Barenekov; hinderladungsgewehr. Nr. 1376. (1 s. 2 b.)

Banzerung. Ueber das Probiren stählerner Banzerplatten und über den günstigen Ginfluß bes Tempernet. 3. dt. öftr. Gifen=Ind. 1869. Nr. 8. Geraci; B. aus vegetabil. Fasern. Specif. 1868. Nr. 1373. (4 d.)

Bulver und Bulversurrogate. Niffer's neue Pulvermischung. Justr. Gwz. 1869. p. 7. Berwendung
bes pifrinsauren Kalis z. B. und in der Feuerwerferei.
do. p. 15. Ueber Nordin's Ammoniaffrut. Erbf.
1869. p. 89. Fedorow; über die Berbrennungsprodufte des Schießpulvers unter verschiedenem Drud.
Zischr. Chem. 1869. p. 12. Sprengungsversuche mit
Dynamit auf der Grube Breinigerberg bei Stolberg.
Berg. G. 1869. p. 15. Niffer; Sprengpulver: Salpeter und chlorsaures Kali; Zucker, Schwefel und
Rohle. Specif. 1868. Nr. 1375. (4 d.)

Sabel. S. Ehrengeschenk ter Korporation of Lonbon an Lord Napier of Magdala. Art. j. 1869. p. 20. Sprengen. Die Eisensprengung mittelst Dynamit auf der Oder. Erbk. 1869. p. 85. Norbin's neuerfundenes Sprengmittel; Ammoniakrut genannt (Notiz). Pol. Etrbl 1869. p. 67. Mittel zum Zertheilen großer Gußeisen= und Stahlstücke do. p. 64. Ueber Sprengungen im Hasen von New-York. Engng. v. 7. p. 27.

Bur Literatur der Kriege in Folge der franzönischen Nevolution 1789—1815. Probe aus dem Rataloge der Kriegsbibliothef S. R. H. des Kronprinzen Albert von Sachsen. Von Julius Petholdt. Dresden. G. Schönfelds Buchhandlung. (G. A. Werner.) 1868.

Gin intereffantes Berzeichniß, welches bie meiften ber wichtigern militärischen Berke, welche über die Revolutionskriege und die Kriege bes erften Raiser= reiches veröffentlicht wurden, enthält.

Der Felddienst und die Felddienstübungen nach königl, preußischem System. Bon einem subeutschen Offizier. Mannheim. Buch= handlung von J. Beneheimer. 1868.

In Baben, heffen und Burttemberg find in ber nehmer find überdieß mit einer Batrontasche sammt Riemen und neuesten Zeit die preußischen Dienstesvorschriften ein- Bajonettscheibe zu versehen. Die Offiziersaspiranten find nach

geführt worben. Es besteht aber in Preußen kein besonderes Feldbienstreglement, sondern bassenige, was offiziell über den Siderheitsdienst im Felde eristirt, besindet sich in den "Berordnungen über gröstere Truppen=Uebungen". Diese enthalten bloß die allgemeinen Grundsätze ohne alle Details. Der herr Berfasser glaubte daher einem Mangel abzuhelsen, indem er die Uebungen im Felddienste, wie sie in der preusischen Armee zur Anwendung kommen, zur Anschauung bringt.

Das Chaffepot-Gewehr und die Chaffepot-Taktik der Franzosen. Auf Wunsch aus der "Allgemeinen Militärzeitung" besonders abgedruckt. Darmstadt und Leipzig. Eduard Zernin. 1868.

Die vorliegende fleine Brochure enthalt eine interessante Abhandlung über die Art, wie das Chasse= potgewehr in ber frangofifchen Armee eingeführt wurde, die Bor= und Nachtheile biefes Suftemes, die Wirkung des Gewehres, die Art, wie feit Einführung ber neuen Waffe ber Schiegunterricht ertheilt wird, und die Beranderungen, die in ben Reglementen ber Infanterie in der neuesten Zeit angenommen wurden. Den lettern entnehmen wir, bag bas Rompagnie= folonnensystem und das Gruppentirailliren gur Richt= schnur gedient haben, und baß sich die frangösische Infanteric zur Normalaufstellungeform bes Batail= lone jum Gefecht jest einer Art Rompagniefolonnen ju zwei Bugen bedient, wobei die beiden Flugelfom= pagnien hinter bie ihnen junachft ftebenben gurud= gezogen werden. Des Fernern wird erwähnt, daß das zweite Treffen gewöhnlich in Divifionstolonnen (zu zwei Rompagnien) manoverire, und bie Urfachen, welche die Auflösung der Glitekompagnien (Bolti= geure und Grenabiere) ale zwedmäßig erscheinen ließen, werben angeführt.

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 6. April 1869.)

Laut Befchluß des Bundesrathes vom 22. Januar 1869 follen biefes Jahr wieder zwei Schulen für angehende Offiziere und Offiziers-Afpiranten ber Infanterie stattfinden und zwar:

- I. Die Schule fur beutsch fprechenbe Infanterie-Offigiersafpiranten vom 16. Juni bis 20. Juli in Biere.
- II. Die Schule für angehende Offiziere ber Jufanterie-Schüben, fowie für franzöfisch und italienisch sprechende Infanteries Offiziersafpiranten vom 25. Juli bis 28. August in Thun. Das Kommando über beite Schulen ist bem herrn eibg. Oberst hoffiletter übertragen.

Die Theilnehmer ber ersten Schule haben am 15. Juni, Nache mittags 4 Uhr, in ber Kaserne zu Biere, biejenigen ber zweiten Schule am 24. Juli, ebenfalls Nachmittags 4 Uhr in ber Kasserne zu Thun einzuruden. Am 21. Juli resp. 29. August in ber Frühe sinbet bie Entlassung statt.

Ueber bie in bie Schule Thun ju fenbenben angehenben Schügenoffiziere werben wir ben betreffenben Kantonen rechtzeitig bie nothigen Mittheilungen machen.

Die Theilnehmer haben einen Kaput nach Orbennanz und ein kleinkalibriges Sinterladungsgewehr nebst Zubehör, die Schühensoffiziere ein Peabody-Gewehr mitzubringen. Sämmtliche Theilsnehmer sind überdieß mit einer Patrontasche sammt Riemen und Baionetischeite zu versehen. Die Offiziersaspiranten sind nach

Borfdrift bes Reglements zu bekleiben und auszuruften und | bann zu ben Beranberungen fteben, welche burch bie Ginfuhrung fammtliche Theilnehmer haben folgende Reglemente mitzubringen : bie neuen Grergierreglemente,

bas Dienstreglement für bie eibg. Truppen,

Anleitung zur Kenntniß bes für bie hinterlabung umgeanberten Infanteriegewehre,

Unleitung fur bie Infanteriezimmerleute,

für bie Schütenoffiziere Unleitung für bas Beaboby Bewehr.

Die einzelnen Detadjemente fint mit fantonalen Marschrouten zu verschen, welche wo möglich so einzurichten sind, baß bie Baffenplate in einem Tage erreicht werben tonnen.

Schließlich ersuchen wir tie Kantone, und bis zum 15. Dai bie Berzeichniffe ber Offiziere und Afpiranten einzusenden, welche bie genannten Schulen zu befuchen haben.

Das eidgen. Militärdepartement an die Schüten ftellenden Kantone.

(Bem 15. April 1869.)

Der Umftant, bag bie Schugen-Refrutenschule in Winterthur mit einer Kavallerie-Refrutenschule und einem größern Dragoner-Bieberhelungefure gufammenfällt, weldjes Bufammentreffen mit Rudficht auf die Raumlichkeiten zur Unterbringung ber Truppen und wegen ber ausschließlichen Benutung bes Grerzierplates burch bie Kavallerie vermieden werden muß, hat ben schweizerischen Bunbeerath veranlaßt, ben Beitpunkt ber Schupenichule Binterthur mit bemjenigen ber Schule in Baverne ju vertaufden, fo baß biefe Schulen ftattfinden werben, wie folgt:

Coupenfoule Payerne, vom 1. Juni bis 5. Juli,

Ginrudungstag: 31. Dai, Entlaffungstag: 6. Juli.

Schütenschule Winterthur, vem 11. Juli bis 14. August,

Ginrudungetag: 10. Juli, Entlaffungetag: 15. Auguft.

Diefer Anordnung entsprechent find auch bie frangofisch und italienisch sprechenden Aspiranten II. Rlaffe auf ben 31. Mai nach Payerne und bie beutsch sprechenten auf ben 10. Juli nach Winterthur zu beerbern.

Indem wir Ihnen bie neu ausgefertigten Marschreuten für bas bortige Refrutenbetaschement zusenben, ersuchen wir Sie, uns bie Ihnen unterm 20. Februar zugestellten gefl. gurudfenben gu wollen.

Das eidgen. Militärdepartement an die Parktrain ftellenden Aantone.

(Vem 19. April 1869.)

Laut Artifel 7 ber Bererbnung vem 22. Marg 1867 über bie Organisation tes Parttrains fint bei jebem Dienste von Bartirain-Rempagnien bie Bahl und Grabe ber Cabre gu bezeichnen, welche gleichzeitig mit ber Auszugermanufchaft in Dienft zu treten haben.

Bezug nehmend auf Diefe Borfchrift erfuchen wir Sie, in tie biegiahrigen Wieberholungefurfe Ihrer Barftrainfompagnien fammtliche zu benfelben gehorenben Offiziere, Pferbearzte, Feldweibel, Furiere, Trainwachtmeister, Frater, Arbeiter und Troms peter - auch wenn fie zur Referve gehören - gleichzeitig mit ber Auszugermannichaft einzuberufen und in eitgenöffischen Dienft treten zu laffen.

Ausland.

Comoben. (Die friegewiffenschaftliche Atabemie gu Stod: holm) hat für bas Jahr 1869 folgende Breisfragen ausgeschrieben:

- 1. Belden Ginfluß wird bas neue fcwellchießenbe Sinter: labergewehr auf bie Taftit ausuben ?
- 2. Welches ift bie geeignetste Schiegwaffe fur bie fdwebifche Rapallerie ?
- 3. Muffen im Grergir-Reglement ber Infanterie Bereinfachungen ftatthaben, und in welchem Busammenhange muffen biefe von ameritanischem Gufftahl: fie follen bezüglich ber Rraft-

ber hinberlater Bewehre nothwendig geworben find?

- 4. Belden Ginfluß hat das ungleiche Raliber ber geriffelten Felbfanonen auf beren tattifche Unwendung?
- 5. In welchem Berhaltniß muß tie ungleiche Ammunitioneart ju ber Ausruftung ber Felbartillerie fteben ?
- 6. Welche Umftante tonnen bie Befestigung ber Sauptftabte erforbern?
- 7. Wie muffen permanente Berte zwedmäßig in felden bergigen und von tleinen Unboben offupirten Terrains, wie an vielen Orten in Schweben und besonders an ber füblichen Seite Stodholms vorfemmen, angeordnet werben?
- 8. Bas forbert bie Rriegstunft auf ihrem jegigen Stanbpuntte von ben Benie-Truppen einer Armee, und wie ift einer folden Forberung innerhalb ber fdwedischen Armee am geeignetften nach: zutommen?
- 9. Wie muffen brebbare eiferne Blendungen fur bie Feftunge: Artillerie, nach ben verschiedenen Berhaltniffen eingerichtet, be-Schaffen fein?
- 10. Belde zuverläffige Sobenbestimmungen hat man in Stanbinavien, und in welcher Beife vermogen folde einen Begriff von Schwebens Sohenbilbung gu geben?
- 11. Wie groß muß und tann bas Perfonal ber Rrantenpflege fein bei einer Berfetjung ber ichwedischen Armee auf Rriegefuß, und wie muß folde geordnet fein?
- 12. Welche Ranonen find jest bie geeignetften gur Armirung ven Schwebens Ruften Befestigungen und Rriegeschiffen?
- 13. Konnen unterseeische Minen mit ber Entwidlung, bie bas Minen Syftem jest befist, wesentlich gur Vertheitigung unserer Scheeren und inneren Bemaffer beitragen, und wie?
- 14. Welchen Begriff barf man an bas jest fo oft vorfemmente Bort "Boltsbewaffnung" fnupfen? und welche Bahrheit liegt in ber Unficht, bag Schweben fein Bertheibigungewesen auf bie Boltobewaffnung grunden und feine Militar Drganifation in biefer Richtung entwideln muffe?
- 15. Belden Ginfluß burfte bie ausgebehntefte Unwendung ber allgemeinen Wehreflicht auf bie Kriegebildung auszuüben im Stante fein ?

Die Atabemie nimmt auch mit Bergnugen Schilberungen perfonlicher, im Rampfe ober im Felbleben ber letten Rriege gewennenen Erfahrungen entgegen, und überläßt ce übrigene ben Berfaffern, ben Stoff aus ben besonderen Bweigen ber Rriegs, wiffenschaft zu Lande und zu Baffer zu mablen.

Die Abhandlungen muffen por bem Schluß bes Monats August an ben Sefretar ber Afabemie, verfeben mit einem Motto und versiegelten Ramen, eingefandt fein. Die Schriften, welche Beifall erlangen, erhalten bie brongene ober golbene Debaille ber Atabemie, je nach bem größeren Umfange und ber Berbienstlich : feit ber Arbeit. ("Mil. Bochenbl.")

Bereinigte Staaten. (Der Effettivftanb ber Armce) betrug im Borjahre 58,815 Mann, barunter 34,191 Refruten und 13,608 Deferteure. Um ber Defertion, bie in letter Beit befontere rapit überhand nimmt, zu fteuern, wurde bie Ginführung ftrenger Magregeln empfohlen, unter Unberem auch bie Errichtung von Dieziplinar Korpe. Fur bie Infanterie murbe eine Erhöhung ber bisherigen Dienstzeit von 3 auf 5 Jahre, wie es für bie Ravallerie vorgeschrieben ift, beantragt. Die Armee gablte noch einige Freiwillige, obwohl beren Bahl gegen fruhere Jahre bedeutend zusammengeschmolzen ift; von 11,043 blieben nur noch 203 übrig. Bon hinterlaber Suftemen ift bas Schering: fielb'iche angenommen worben und find bereite 50,000 Stud Borterlater in Sinterlatunge Gewehre nach biefem Suftem um: gestaltet worben. Diefe Bewehre maren ichon in ben Erpeditionen gegen bie Indianer in Aftion und man halt fie wegen ihrer Ginfachheit, Dauerhaftigteit und Genauigfeit fur beffer ale alle übris gen in Guropa angenommenen Sinterladungs Sufteme. Bon Batronen wurden 7,000,000 Stud mit Centralzundung angefertigt, weil man fie in jeber Beziehung fur volltommen befries bigend halt. Die Artillerie befitt 1900 Wefchute, größtentheils